



## Auswertung

des Fragebogens anlässlich der Dorstener  
„Tage des Grundgesetzes“  
vom 19. – 23.05.2022

Mitglied **Heidrun Römer**, Vorsitzende  
Schützenstr. 40  
46286 Dorsten  
Telefon 0151 65522736  
Mail heidrunroemer@gmail.de

Anlässlich der Tage des Grundgesetzes 2022 führte der Seniorenbeirat Interviews mit Bürgern aus Dorsten und der näheren Umgebung von 14 – 88 Jahren.

Wir fragten die Teilnehmer nach ihren Erfahrungen zu Diskriminierung und Rassismus. 76 Fragebogen wurden ausgefüllt, davon 40 von weiblichen und 36 von männlichen Personen.

Die Altersstruktur sah folgendermaßen aus:

10 – 20 J.	21 – 35	36 – 50	51 – 65	66 – 80	81 ....
4	5	3	20	35	9

Die jüngeren Teilnehmer bis 30 Jahren gaben alle an, Diskriminierung erlebt zu haben, bei den Älteren waren es sehr viel weniger, vor allem bei den Männern. Allerdings wurden diese Probleme in früheren Jahren weniger bis gar nicht thematisiert.

Die meiste Diskriminierung gab es beim Thema „Sexualität“, hinweg durch alle Altersklassen.

Bei den TeilnehmerInnen bis 20 J. geschah die Diskriminierung größtenteils wegen ihres Besuchs einer bestimmten Schulform. Sie fand sowohl in der Schule, als auch auf der Straße, im ÖPNV und im Internet statt, leider auch in der eigenen Familie.

Sie gaben auch an, dass dieses Verhalten in ihrem Umfeld einen Einfluss auf ihr Leben hat. Ab ca. einem Alter von 30 J. nimmt dieser Einfluss ab.

In der Altersklasse bis 67 J. gab es Diskriminierung auf der Arbeitsstelle, auch bei Behörden; aber nicht mehr auf der Straße oder im ÖPNV.

Erfreulich viele Menschen haben sich eingemischt, wenn Diskriminierung geschah – gleichgültig ob der oder die Täter bekannt oder unbekannt waren. Die Mitglieder des Seniorenbeirates waren erfreut, aber auch beeindruckt, wie offen die Menschen in den Gesprächen waren. Es kam zu etlichen Berichten, die sehr intensiv waren. Man fühlt sich hilflos und betroffen, wenn den Jugendlichen beim Erzählen ihrer Erlebnisse Tränen in den Augen stehen.

Alle Befragten fänden es richtig und wichtig, in Dorsten einen Ansprechpartner für Vorfälle im Bereich der Diskriminierung zu haben, z.B. eine Telefonnummer zu einer Person. Das bedarf keiner Ganztagsstelle, aber jemanden, von dem man weiß und dessen Telefonnummer regelmäßig veröffentlicht und bekannt gemacht wird.



[www.seniorenbeirat-dorsten.de](http://www.seniorenbeirat-dorsten.de)